

Opfern soll Kontakt zur JVA erleichtert werden

Beauftragte in der Justizvollzugsanstalt

ERGSTE. Opfer von Straftaten fürchten sich zuweilen vor der Entlassung „ihres“ Straftäters aus der Haft. Sie haben Angst, ihm zu begegnen, wollen ein Zusammentreffen vermeiden oder sich zumindest auf ein solches psychisch einstellen. Das Gesetz gibt Opfern aus diesen Gründen das Recht, Auskunft über eine bevorstehende Entlassung oder Vollzugslockerungen – wie Ausgänge oder Urlaub – zu erlangen. Jedoch scheuen Opfer nicht selten den Kontakt zu einer Justizvollzugsanstalt. Sie fürchten, nicht den rechten Ansprechpartner zu finden, sich fortwährend erklären zu müssen oder abgewiesen zu werden.

Die JVA Schwerte will diesem Problem durch die Ernennung einer Opferbeauftragten entgegenwirken. Opfern, die sich mit einem Auskunftsbegehren oder sonstigen Anliegen an die JVA wen-



den, soll auf diese Weise ein kompetenter und für ihre Belange sensibilisierter Ansprechpartner geboten werden.

In der JVA Schwerte hat nunmehr Sozialinspektorin Jessica Malhard (Foto) die Funktion der Opferbeauftragten übernommen. Die Einrichtung einer Opferbeauftragten ist Teil eines größeren Pilotprojektes. Der Justizvollzugsbeauftragte des Landes NRW entwickelt derzeit Möglichkeiten einer sogenannten „opferbezogenen Gestaltung“ des Strafvollzuges.

.....
Jessica Malhard ist zu erreichen unter Tel. 75 61 77 oder per E-Mail an Poststelle@jvaschwerte.nrw.de